



Vorlagen-Nr.	
StVV	II-018/21
HA	

Geschäftsbereich: II

Fachbereich: 37

Termin der Tagung: 22.12.2021

Vorlage zur Entscheidung

☒ durch den Hauptausschuss	☒ öffentlich
☒ durch die Stadtverordnetenversammlung	☐ nichtöffentlich

Beratungsfolge:	Datum		Datum
☒ Dienstberatung Oberbürgermeister	14.12.2021	☐ Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	15.12.2021 22.12.2021
☐ Ausschuss für Haushalt und Finanzen		☐ Ausschuss für Bau und Verkehr	
☐ Ausschuss für Recht, Ordnung, Sicherheit und Petitionen		☒ Hauptausschuss	
☐ Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten		☒ Stadtverordnetenversammlung	
☐ Ausschuss für Bildung, Sport, Kultur und sorbisch/wendische Angelegenheiten		☐ Beteiligung Ortsbeiräte nach KVerf	
☐ Ausschuss für Wirtschaft, Beteiligung und Strukturwandel		☐ Information an AG Ortsteile	
		☐ Jugendhilfeausschuss	

Beratungsgegenstand:

Inbetriebnahme einer überregionalen Impfstelle in kommunaler Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chósebuz

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge die Errichtung einer überregionalen Impfstelle (ÜRIS) beschließen. Grundlage bildet eine Vereinbarung mit dem Land Brandenburg.

In Vertretung
Dr. Markus Niggemann

Beratungsergebnis des HA/der StVV:

- ☐ einstimmig ☐ mit Stimmenmehrheit
- ☐ laut Beschlussvorschlag
- ☐ mit Veränderungen (siehe Niederschrift)

Beschluss-Nr.:

Tagung am: TOP:
Anzahl der **Ja**-Stimmen:
Anzahl der **Nein**-Stimmen:
Anzahl der **Stimmenthaltungen**:

Problembeschreibung/Begründung:

Zur Umsetzung der nationalen Impfstrategie wurde am 5. Januar 2021 das damals durch die KVBB betriebene Impfzentrum in den Messehallen der Stadt Cottbus/Chósebus eröffnet und mit Wirkung vom 1. August 2021 in die kommunale Trägerschaft der Stadt Cottbus/Chósebus überführt. Auf Grund des Impffortschrittes und der zu diesem Zeitpunkt herrschende Leistungsfähigkeit der impfenden Hausärzte wurde der Betrieb des Impfzentrums auf den 17. September 2021 begrenzt. Bereits Mitte August war ein deutlicher Rückgang der Nachfrage zu verzeichnen. Selbst Angebote ohne Terminbindung wurden äußerst zurückhaltend angenommen. Das Impfzentrum wurde Anfang September 2021 zurückgebaut. Alle entstandenen Kosten wurden durch das Land Brandenburg beglichen.

Das ehemalige Impfzentrum wurde erfolgreich in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK), der Johanniter-Unfallhilfe (JUH) und der Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT Cottbus) betrieben. Hierbei wurden die Räumlichkeiten, Reinigung und Gestellung des Sicherheitsdienstes durch die CMT Cottbus und der medizinische Betrieb durch das DRK und JUH sichergestellt.

Durch den sprunghaften Anstieg der Neuinfektionszahlen zum Ende des Jahres 2021 werden die klinischen Einrichtungen anhaltend stark belastet. Dies wirkt sich auch direkt auf den Rettungsdienst der Stadt Cottbus/Chósebus aus. Nach wie vor gilt die Impfung als eines der wichtigsten Mittel zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Der Bedarf an Impfungen wurde weiterhin durch die Empfehlung der Auffrischungsimpfung (sogenannte Boosterimpfung) für alle Personen ab dem 18. Lebensjahr durch die ständige Impfkommission vom 29. November 2021 deutlich gesteigert.

Im Verwaltungsstab der Stadt Cottbus/Chósebus wurde Mitte November 2021 durch die Vertretung der Hausärzte eine Überlastung der Hausärzte durch das Impfgeschehen angezeigt. Durch eine **gemeinsame Erklärung der Landesregierung, der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg, des Hausärzteverbandes, der Landräte und Oberbürgermeister, des Landkreistages sowie des Städte- und Gemeindebundes, der Landeskrankenhausgesellschaft und der Landesärztekammer wurde am 19. November 2021** (siehe Anlage) beschlossen, dass jeder Landkreis und kreisfreie Stadt Impfpunkte für die Bürgerinnen und Bürger einrichten soll. Daneben sollen vier überregionale Impfstellen (ÜRIS) errichtet werden; eine davon in der Stadt Cottbus/Chósebus.

Die ehemalige Koordinierungsgruppe Impfen des Fachbereiches 37 - Feuerwehr wurde reaktiviert und nahm unverzüglich ihre Arbeit auf. Mit den bewährten Partnern (DRK, JUH, CMT Cottbus) wurde schnellstmöglich das ehemalige Impfzentrum in den Messehallen unter dem neuen Namen **ÜRIS** (überregionale Impfstelle) wieder in Betrieb genommen. Die ÜRIS verfügt über vier reguläre und zwei Reserveimpfstraßen.

Neben der ÜRIS sind zwei mobile Impfteams geplant, welche in Schwerpunkten Impfungen direkt in Unternehmen und Einrichtungen durchführen können. Diese mobilen Impfteams waren bereits vorab aktiv und konnten den Zeitraum zwischen Entschluss zur Inbetriebnahme der ÜRIS und Eröffnung der ÜRIS erfolgreich überbrücken. So wurden an fünf Tagen an zwei verschiedenen Punkten rund 1.100 Impfungen durchgeführt. Der Andrang war bei diesen Impfkationen enorm.

Parallel zu den vorgenannten Impfkationen wurde die ÜRIS reaktiviert, organisatorisch vorbereitet und materiell ausgestattet. Hierfür konnten auf die bewährten Strukturen zugegriffen werden. Somit konnte am 7. Dezember 2021 die ÜRIS erfolgreich in Betrieb genommen werden. Die Buchung der Impftermine erfolgt über ein Onlinebuchungssystem, welches durch eine Telefonhotline ergänzt wird. Auch hierbei zeigte sich ein sehr großer Bedarf an Impfterminen.

Seitens des Landes Brandenburg erfolgt derzeit die Abstimmung eines Nachtrages zur Vereinbarung über den Betrieb der ÜRIS basierend auf dem ehemaligen Vertrag zum Betrieb des Impfzentrums. Der Nachtrag ist wesensgleich zur ehemaligen Vereinbarung, wird aber durch den Passus der mobilen Impfteams ergänzt.

Zunächst ist es angedacht die ÜRIS bis zum 31. Januar 2022 zu betreiben. In Abhängigkeit der Gesamtsituation in Bezug auf das Impfen sind nach derzeitigem Kenntnisstand Verlängerungsoptionen sinnvoll. Der Vertrag zwischen dem Land Brandenburg und der Stadt Cottbus/Chósebus ist bis Ende April 2022 mit einer Verlängerungsoption angedacht.

Die monatlichen Kosten zum Betrieb der ÜRIS und der zwei mobilen Impfteams belaufen sich nach ersten Schätzungen auf 600T € je Betriebsmonat. Eine Übernahme der entstehenden Kosten wurde durch das Land Brandenburg schriftlich zugesichert.

Mit dem Betrieb der ÜRIS wird die Stadt Cottbus/Chósebus einen überregionalen wichtigen Beitrag zur Pandemiebekämpfung leisten und sich als „Leuchtturm“ in Südbrandenburg darstellen.

Finanzielle Auswirkungen:☐

Ja

☒

Nein

1. Gesamtkosten:

Die Schätzung der Gesamtkosten beläuft sich derzeit auf 600T € pro Monat (außerplanmäßige Ausgaben nach § 70 BbgKVerf). Genaue Daten liegen erst nach Zureichung der Vertragsentwürfe durch die CMT und das DRK vor.

2. Sicherstellung der Finanzierung:

100 % Erstattung vom Land

3. Folgekosten: